

Erläuterungstext
zur
Biotoptypenkartierung



**Südliches Spreeufer
zwischen Inselstraße und Schillingbrücke**

Bezirk Mitte von Berlin

Auftraggeber:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung
Fachbereich Stadtplanung
Rathaus Müllerstraße 146
13353 Berlin

Ansprechpartner: Wolfgang Granow
Tel. 030 9018 458 53
wolfgang.granow@ba-mitte.berlin.de

Auftragnehmer:



Landschaftsarchitekten
Gabriele Pütz
Gerd Kleyhauer
Dr. Antje Backhaus
ThoMi Bauermeister

Gneisenaustraße 41
10961 Berlin

Tel. 030 611 2334
info@gruppef.com
www.gruppef.com

Bearbeitung:

Susanne Brück
Gabriele Pütz

Stand: Januar 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Biotoptypen.....	5
	2.1 Beschreibung der einzelnen Biotopaufnahmepunkte	7
	2.2 Kurzfazit zur Bestandssituation.....	19
3	Gehölzbestand.....	20
	3.1 Kurzfazit zum Gehölzbestand.....	21
4	Quellen	22

1 Einleitung

Der Bezirk Mitte von Berlin beabsichtigt am südlichen Spreeufer zwischen Inselstraße und Schillingbrücke langfristig die Entwicklung einer öffentlich zugänglichen, durchgehenden Uferpromenade. In diesem Zusammenhang sollen ebenfalls bestehende, bereits zugängliche öffentliche Freiflächen am Ufer miteinander verbunden und umgestaltet werden. Zur städtebaulichen Lenkung der Entwicklung sind für die noch nicht als Grünanlage gewidmeten Teilabschnitte zwei Bebauungspläne vorgesehen.



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebiets im Stadtraum (Grundlage: Google Maps-Luftbild)

Im Rahmen der vorliegenden Biotop- und Gehölzkartierung bestehend aus einem Biotoptypenplan (2 Blätter), einem Gehölzplan (9 Blätter), einer Gehölzliste und dem Erläuterungstext soll der vorhandene Vegetationsbestand beschrieben werden, um eine erste Einschätzung seiner naturschutzfachlichen und ggf. auch ästhetischen Wertigkeit zu ermöglichen. Die Kartierung soll ebenfalls eine Grundlage für die Bewertung der Schutzgüter und der Planungsauswirkungen im Rahmen der angestrebten Bebauungspläne (Umweltbericht) sowie für die Entwicklung der Gestaltungskonzeptionen für eine durchgehende Uferpromenade bilden. Um darüber hinaus die Möglichkeit einer Integration ggf. vorhandener, prägender Gehölze in die Gestaltung der Promenade zu unterstützen, wurden auch untermaßige Gehölze sowie solche unmittelbar jenseits der angestrebten Geltungsbereichsgrenzen erfasst und alle Gehölze bezüglich ihrer Vitalität bewertet.

2 Biotoptypen

Zur Erfassung der gegenwärtig im zu untersuchenden Bereich vorhandenen Vegetation wurde an verschiedenen Terminen von August bis Oktober 2014 eine terrestrische Biotoptypkartierung des Ufers vorgenommen. Der Erhebung liegt die Berliner Biotoptypenliste und Kartieranleitung (SenStadt 2005) zugrunde. Es wurden **Hauptbiotoptypen** sowie **Begleitbiotoptypen (BB)** und **Zusatzbiotoptypen (ZB)** erfasst. Bei den Begleitbiotopen handelt es sich um für eine separate Erfassung als eigenständiges Biotop zu kleinflächige, innerhalb des Hauptbiotoptyps vorkommende Bereiche. Die Zusatzbiotoptypen ergänzen den Hauptbiotoptyp hingegen auf der gesamten entsprechend eingestuften Fläche. Somit ist es möglich, dass für eine Fläche neben dem Hauptbiotoptyp sowohl ein Zusatz- als auch ein Begleitbiotoptyp festgestellt wurde. Die Gehölzerfassung erfolgte separat. Diese Bäume sind daher nicht im Sinne einer Biotoptypenzuordnung als Einzelbäume im Biotoptypenplan oder in den Erläuterungen dieses Kapitels zu finden, sondern jeweils durch eine Nummer im Gehölzplan (Plan Nr. 556/02, insgesamt 9 Blätter) verortet und in einer Gehölzliste beschrieben (Anlage 1, vgl. auch Kap. 3). Alle Pläne enthalten zur besseren Orientierung ebenfalls die derzeit angestrebten Geltungsbereiche der zukünftigen Bebauungspläne im Untersuchungsgebiet.

Die nachfolgende Übersicht enthält alle vorkommenden Biotoptypen:

01 Fließgewässer

- 01310 Uferbefestigung von Fließgewässern, Rauwurf
- 01350 Uferbefestigung von Fließgewässern, Spundwand

03 Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

- 03110 Vegetationsfreie und -arme Sandflächen
BB 032401 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10%), nur Nr. 11
ZB 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen, nur Nr. 64 und 67
BB 12740 Lagerflächen, nur Nr. 77
- 03190 Sonstige vegetationsfreie und -arme Flächen
- 032212 Ruderale Quecken-Pionierfluren, mit Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung 10%-30%)
- 032221 Ruderale Rispengrasfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10%)
- 032401 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10%)
- 032402 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren, mit Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung 10%-30%)
ZB 12720 Aufschüttung (Sand)
- 03249 Sonstige ruderale Staudenfluren
- 032492 Sonstige ruderale Staudenfluren mit Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung 10%-30%)
BB 12740 Lagerfläche, nur Nr. 23

05 Grünland, Staudenfluren und Rasengesellschaften

- 05160 Zierrasen/Scherrasen
- 05162 Artenarmer Zier-/Parkrasen
- 05171 Ausdauernder Trittrasen

07 Gebüsche, Baumreihen und Baumgruppen

- 071021 Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten
BB 12740 Lagerflächen, nur Nr. 17, 19 und 20
ZB 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen, nur Nr. 19 und 20

- 07142512 Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen, ältere Bestände (älter 10 Jahre), überwiegend nicht heimische Gehölze
- 07320 Mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten

08 Wälder und Forsten

- 082805 Pappel-Vorwald (ohne Espe)
- 082808 Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten;
BB 03243 Hochwüchsige, stark nitrophile und ausdauernde ruderale Staudenfluren, nur Nr. 35
BB 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen, nur Nr. 15, 35 und 60
- 08990 Sonstige Pionierwälder
ZB 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen, nur Nr. 62
BB 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen, nur Nr. 70

10 Grün- und Freiflächen

- 101112 Ziergärten
- 101113 Nutz-und Ziergärten
- 10113 Gartenbrachen
- 10160 Vegetationsfreie, unversiegelte Fläche
BB 03249 Sonstige ruderale Staudenfluren, nur Nr. 59
- 10271 Anpflanzung von Bodendeckern (<1m Höhe)
ZB 03249 sonstige ruderale Staudenfluren
- 102712 Anpflanzung von Bodendeckern mit Bäumen
- 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung
- 102722 Anpflanzung Strauchpflanzung mit Bäumen

12 Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen

- 12320 Industrie- und Gewerbebrache
ZB 102602 Überwiegend unversiegelte Flächen mit Freizeit- und Vergnügungsnutzung, mit Bäumen
- 12610 Straßen
- 12620 Überwiegend versiegelte Stadtplätze und Promenaden
- 12652 Platz/Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung
- 12653 Teilversiegelter Weg (Kleinsteinpflaster)
BB 032401 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10%), nur Nr. 5
- 12654 Versiegelter Weg
- 12655 Steg (über Wasser oder Land)
- 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen
BB 082808 Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten, nur Nr. 68
- 12730 Bauflächen und -stellen
- 12750 Sonstige versiegelte Flächen
ZB 12740 Lagerflächen, nur Nr. 72
- 12830 Sonstige Bauwerke

Der Gehölzbestand außerhalb flächiger Gehölzbiotope oder Baumreihen ist nicht eigens im Biotoptypenplan eingetragen, sondern wird gesondert in Kap. 3 des vorliegenden Erläuterungstextes sowie in Anhang 1 und Plan Nr. 556/02 beschrieben bzw. verortet.

Die Biotopkartierungsergebnisse werden im Biotoptypenplan (Plan Nr. 556/01, insgesamt 2 Blätter) flächig farbig dargestellt, zudem ist jeweils die in der Legende erklärte Code-Nummer nach Kartieranleitung Berlin eingetragen. Die einzelnen Biotopaufnahmepunkte werden im Plan durch ein fortlaufend nummeriertes Zahlensymbol verortet und nachfolgend unter der jeweiligen Nummer beschrieben.

2.1 Beschreibung der einzelnen Biotopaufnahmepunkte

Biotop Nr. 1: 05171 Ausdauernder Trittrasen

Trittrasengesellschaft aus vorwiegend Deutschem Weidelgras (*Lolium perenne*), Spitzwegerich (*Plantago major*), Weißem Klee (*Trifolium repens*) und Hornklee (*Lotus corniculatus*).

Biotop Nr. 2: 12620 Überwiegend versiegelte Stadtplätze und Promenaden

Befestigte Uferpromenade (Asphaltfläche).

Biotop Nr. 3: 102712 Anpflanzung von Bodendeckern mit Bäumen

Baumscheiben der Straßenbäume entlang des Paula-Thiede-Ufers mit Bepflanzung aus Zwergmispel (*Cotoneaster spec.*).

Biotop Nr. 4: 12610 Straße

Gehweg der Straße Paula-Thiede-Ufer (Plan 556/01: Blatt 1, Abschnitt 1) mit Plattenbelag bzw. Straßenfläche und Gehweg mit Randflächen der Straße Märkisches Ufer (Plan 556/01: Blatt 2, Abschnitt 3).

Biotop Nr. 5: 12653 Teilversiegelter Weg (Kleinsteinpflaster); BBT: 032401 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10%)

Abstandsfläche mit Belag aus Kleinsteinpflaster und begleitendem ruderalem Staudensaum am südwestlichen Rand entlang der Stützmauer der Straße aus Breitwegerich (*Plantago major*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Mäusegerste (*Hordeum murinum*), Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*), Schwarzem Nachtschatten (*Solanum nigrum*), Einjährigem Berufkraut (*Erigeron annuus*), Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*), Sauerampfer (*Rumex acetosa*) und Graukresse (*Berteroa incana*).

Biotop Nr. 6: 032401 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10%)

Ruderale Staudenflur aus vorwiegend Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Graukresse (*Berteroa incana*) und Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) sowie anderen typischen Vertretern wie Breitwegerich (*Plantago major*), Einjährigem Berufkraut (*Erigeron annuus*), Gänsefuß (*Chenopodium album*) und einigen Arten des halbtrockenen, eher nährstoffärmeren Aspekts wie Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Taubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*) und Hasenklee (*Trifolium arvense*).

Biotop Nr. 7: 05171 Ausdauernder Trittrasen

Begleitstreifen einer Trittrasengesellschaft aus Deutschem Weidelgras (*Lolium perenne*), Rispengras (*Poa annua*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Breitwegerich (*Plantago major*), Wiesen-Klee und Weißem Klee (*Trifolium pratense* bzw. *T. repens*) sowie randlich etwas Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*) und in sehr geringem Anteil Hasenklee (*Trifolium arvense*).

Biotop Nr. 8: 03110 Vegetationsfreie und -arme Sandflächen

Vegetationslose, offene Sandfläche.

Biotop Nr. 9: 12830 Sonstige Bauwerke

Teilweise deutlich morsches Holzdeck.

Biotop Nr. 10: 032402 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren mit Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung 10%-30%)
ZB: 12720 Aufschüttung (Sand)

Ruderale Staudenflur auf einer umfangreichen Sandaufschüttung mit Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Einjährigem Berufkraut (*Erigeron annuus*), Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Nachtkerzen (*Oenothera biennis*), Graukresse (*Berteroa incana*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Loesels Rauke (*Sisymbrium loeselii*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) und Vogelwicke (*Vicia cracca*) sowie in geringeren Anteilen Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*), Quecke (*Elymus repens*), Weißer Steinklee (*Melilotus albus*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*). Randlich kommt ebenfalls der Hasenklee (*Trifolium arvense*) vor.

An Aufschüttungsbereichen mit vermutlich in jüngster Zeit kleinräumigen Erdbewegungen verstärktes Auftreten von Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), vereinzelt tritt Natternkopf (*Echium vulgare*) auf. Einige Bereiche sind sichtlich verdichtet und weisen kaum bis keine Vegetation auf (offener Sandboden, anteilig auch Bauschutt), nach Nordwesten nimmt der auf der Fläche überwiegend sehr vereinzelt vorkommende Gehölzjungwuchs aus Birken (*Betula pendula*), Pappeln (*Populus tremula* u. *P. alba*), Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) und Weiden (*Salix cinerea* u. *S. caprea*) auf zwischen 15 und 25% zu.

Biotop Nr. 11: 03110 Vegetationsfreie und -arme Sandflächen

BBT: 032401 Zwei- und mehrjährige ruderale Stauden- und Distelfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10%)

Überwiegend vegetationslose, kleine Sandfläche zwischen Weg und Spreeufer mit wasserseitigem Staudensaum aus Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Quecke (*Elymus repens*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Graukresse (*Berteroa incana*) und etwas Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*).

Biotop Nr. 12: 082805 Pappel-Vorwald (ohne Espe)

Kleiner Gehölzbestand innerhalb des teils maroden Holzdecks aus vier mehrstämmigen Balsam-Pappeln (*Populus balsamifera*) und viel Aufwuchs bis an die Uferkante; StU bis 49 cm, durchschnittlich ca. 25 cm.

Biotop Nr. 13: 082805 Pappel-Vorwald (ohne Espe)

Jungaufwuchs aus Balsam-Pappel (*Populus balsamifera*) bis an die Uferkante heran.

Biotop Nr. 14: 12320 Industrie- und Gewerbebrache

ZB: 102602 Überwiegend unversiegelte Flächen mit Freizeit- und Vergnügungsnutzung, mit Bäumen

Tipi-Zeltlager (informell) mit diversen Gehölz- und Gebüschinseln auf dem unbebauten Uferstreifen der ehemaligen Eisfabrik; sehr kleinteilige Nutzungsdifferenzierung, teils Wohnstättencharakter mit Verschlägen und Gartenbereichen, teils sehr temporäre Zeltunterkünfte, Feuerstellen, Sitzbereiche u.a.; teils sind noch die infolge der ursprünglichen Nutzung versiegelten Flächen zu erkennen (zumeist grob, u.a. Beton). Häufig werden die Bäume in die Unterkunftsgestaltung der Zeltlagerbewohner einbezogen, Rücksicht wird jedoch nicht genommen; es sind an diversen Bäumen Feuer- bzw. Schwelschäden erkennbar (vgl. Baumliste Anhang 1).

Biotop Nr. 15: 082808 Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten

Teils dicht von u.a. Gartensträuchern und -gehölzen wie Hartriegel (*Cornus mas*), Schneebere (*Symphoricarpos albus*), Feuerdorn (*Pyracantha coccinea*) und Apfel (*Malus domestica*) sowie Jungaufwuchs von Robinie (*Robinia pseudacacia*), Eschen- und Spitz-Ahorn (*Acer negundo* bzw. *A. platanoides*) bewachsene Böschung entlang des Spreeufers. Am Ufer tritt vermehrt Pappeljungwuchs auf, vereinzelt kommen junge Rot-Eichen (*Quercus rubra*) und Flatter-Ulmen (*Ulmus laevis*) auf, Richtung Osten nimmt der Anteil des Götterbaum-Aufwuchses (*Ailanthus altissima*) zu. Die eher lückige Krautschicht bestimmen Ruderalarten wie Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Wilde Möhre (*Daucus carota*) und Waldrebe (*Clematis vitalba*) sowie insbesondere am Ufer die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*).

Biotop Nr. 16: 071021 Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten

Gebüsch aus überwiegend Hartriegel (*Cornus mas*) mit einem Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*; StU ca. 32 cm) und einem Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*; StU ca. 43 cm) sowie entsprechendem Aufwuchs, ebenso mit Jungwuchs von Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) und Götterbaum (*Ailanthus altissima*) und teils Clematis-Bewuchs.

Biotop Nr. 17: 071021 Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten

BBT: 12740 Lagerflächen

Gebüsch aus überwiegend Hartriegel (*Cornus mas*) mit Bauernjasmin (*Philadelphus coronarius*) und Waldrebe (*Clematis vitalba*); im Bereich des Gebüschs werden Holzbretter und Ziegel gelagert.

Biotop Nr. 18: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Aufschüttung aus Bauschutt und Erde, oberflächlich verdichtet, mit Brandvorfall in jüngster Zeit (ehemalige Zeltstätte). Die Fläche ist überwiegend vegetationslos, es kommen im Randbereich verstärkt Schwarzer Nachtschatten (*Solanum nigrum*) und Giersch (*Aegopodium podagraria*) sowie Breitwegerich (*Plantago major*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*) und vereinzelt Nachtkerzen (*Oenothera biennis*) und junger Flieder (*Syringa vulgaris*) auf.

Biotop Nr. 19: 071021 Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten

ZB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

BB: 12740 Lagerflächen

Gebüsch an der östlichen Böschung zur Treppe des Bootshauses aus überwiegend Hartriegel (*Cornus mas*) mit Holunder (*Sambucus nigra*), Robinienaufwuchs und Waldrebe (*Clematis vitalba*).

Biotop Nr. 20: 071021 Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten
ZB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen
BB: 12740 Lagerflächen

Vorwiegend schütter bewachsene westliche Böschung zur Treppe des Bootshauses mit viel Bauschutt- und Ziegelbruchablagerung; nahe der Böschungskrone (teils mit Geländer) Weißdorn (*Crataegus monogyna*) mit starkem Hopfenbewuchs, vereinzelt im Unterwuchs an der übrigen Böschung Schöllkraut (*Chelidonium majus*) und Brennnessel (*Urtica dioica*).

Biotop Nr. 21: 10113 Gartenbrachen

Ruderalflur auf Böschung – wahrscheinlich ursprünglich gärtnerisch als Beet angelegt – aus Gänsefuß (*Chenopodium album*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Einjährigem Berufkraut (*Erigeron annuus*), Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*), Schwarzem Nachtschatten (*Solanum nigrum*) und Phazelie (*Phacelia tanacetifolia*) sowie Tomaten (*Solanum lycopersicum*) und Erdbeeren (*Fragaria spec.*).

Biotop Nr. 22: 10113 Gartenbrachen

Verwilderte, ehemals gärtnerisch genutzte Fläche (z.T. Hochbeetreste) mit viel Schwarzem Nachtschatten (*Solanum nigrum*) sowie Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*), Waldrebe (*Clematis vitalba*), Tomaten (*Solanum lycopersicum*), Erdbeeren (*Fragaria spec.*) und Salbei (*Salvia officinalis*) sowie den stärker bzw. mäßiger stickstoffliebenden Ruderalarten Brennnessel (*Urtica dioica*), Floh-Knöterich (*Polygonum persicaria*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), Weißer Steinklee (*Melilotus albus*), Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*) und Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*); auf der gesamten Fläche kommt vereinzelt Robinienjungwuchs auf.

Biotop Nr. 23: 032492 Sonstige ruderale Staudenfluren mit Gehölzaufwuchs
(Gehölzdeckung 10%-30%)
BBT 12740 Lagerfläche

Unbefestigte Fläche mit teils Holz- und Müllablagerungen (ehem. Innenmobiliar) und Ruderalbewuchs aus vorwiegend Gänsefuß (*Chenopodium album*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*) sowie Deutschem Weidelgras (*Lolium perenne*) und Waldrebe (*Clematis vitalba*). Auch hier wachsen junge Pappeln (*Populus nigra*) und Robinien (*Robinia pseudacacia*) auf.

Biotop Nr. 24: 05162 Artenarmer Zier-/Parkrasen

Insgesamt artenarme, stark vermooste Trittrasengesellschaft auf der Böschung aus vorwiegend Rispengras (*Poa annua*) mit geringen Anteilen von Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und Vogelwicke (*Vicia cracca*) sowie einigen Habichtskräutern (*Hieracium*).

Biotop Nr. 25: 05160 Zierrasen/Scherrasen

Extensiv gepflegte, jedoch regelmäßig gemähte Rasenfläche mit Ansätzen zum Halbtrockenaspekt aus überwiegend Tritträsern. Sonstige Arten treten lediglich in geringen Deckungsgraden auf, darunter Habichtskräuter (*Hieracium*), Wiesen-Klee und Weißer Klee (*Trifolium pratense* bzw. *T. repens*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Schmalblättriger Doppelsame (*Diplotaxis tenuifolia*) sowie vereinzelt Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und Taubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*). In schütterer bewachsenen Bereichen dominiert deutlich die Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*).

Biotop Nr. 26: 12750 Sonstige versiegelte Flächen

Skulpturales Bauwerk auf abgetrepptem Podest an der Böschung.

Biotop Nr. 27: 12652 Platz mit wasserdurchlässiger Befestigung

Nur schütter bewachsene Schotterrasenfläche mit vorwiegend Habichtskräutern (*Hieracium*) sowie vereinzelt Schmalblättrigem Doppelsamen (*Diplotaxis tenuifolia*) und Kleinem Sauerampfer (*Rumex acetosella*); in der Nähe der Treppe am östlichen Rand der Fläche tritt wieder verstärkt die Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*) auf.

Biotop Nr. 28: 12653 Teilversiegelter Weg (inkl. Pflaster)

Weg aus Kleinsteinpflaster auf dem Gelände des Heizkraftwerks Berlin-Mitte.

Biotop Nr. 29: 07320 Mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten

Dicht bewachsene, nährstoffreiche Böschungsflur aus vorwiegend Japanischem Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*) und Robinienaufwuchs sowie einzelnen Bauernjasminsträuchern (*Philadelphus coronarius*), Roteichen-Aufwuchs (*Quercus rubra*) und Heckenrosen (*Rosa corymbifera* bzw. *R. canina*).

Biotop Nr. 30: 101112 Ziergärten

Intensiv gepflegter, eingezäunter Gartenbereich mit Scherrasen und in Gebäudenähe einzelnen Ziersträuchern (Rhododendron).

Biotop Nr. 31: 10271 Anpflanzung von Bodendeckern (<1m Höhe)ZB: 03249 sonstige ruderale Staudenfluren

Stellenweise recht vermooste Ruderalflur mit teils noch vorhandener Bepflanzung aus Bodendeckern (Zwergmispel, *Cotoneaster spec.*) und jeweils punktuellen Vorkommen von Schachtelhalm (*Equisetum arvense*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*), Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*) und Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) sowie Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*), Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Brennessel (*Urtica dioica*) und Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*). An Gräsern treten Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Einjähriges Rispengras (*Poa annua*), Wehrlose Trespe (*Bromus inermis*) und Quecke (*Elymus repens*) auf. Am Fuß der Böschung stellenweise vegetationslose Abschnitte (Trittbelastung).

Biotop Nr. 32: 12652 Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung

Wassergebunden befestigte, vegetationsfreie Fläche (Tenne), die im Osten auch den Außenbereich (Aufstellfläche für Biertische und -bänke) für das südlich angrenzende Gebäude bildet.

Biotop Nr. 33: 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung

Böschung mit einzelnen Ziersträuchern wie Forsythie (*Forsythia x intermedia*), Bauernjasmin (*Philadelphus coronarius*), Hainbuchen (*Carpinus betulus*) und einer sehr jungen Esche (*Fraxinus excelsior*); ebenfalls kommt punktuell der Japanische Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*) vor. In der Nähe des Weges wurden zwei Kirschbäume gepflanzt (je StU von ca. 35 cm). Die teils stark vermooste Krautschicht weist neben Wehrloser Trespe (*Bro-*

mus inermis) und Quecke (*Elymus repens*) im Umfeld der Sträucher vorwiegend Efeu (*Hedera helix*) auf, darüber hinaus kommen vereinzelt Brennnessel (*Urtica dioica*) und Schachtelhalm (*Equisetum arvense*) vor.

Biotop Nr. 34: 05171 Ausdauernder Trittrasen

Schütter bewachsener Randstreifen aus vorwiegend Quecke (*Elymus repens*) und Weidelgras (*Lolium perenne*) mit etwas Rispengras (*Poa annua*), Brennnessel (*Urtica dioica*) – insbesondere am westlichen Rand – und vereinzelt Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Breit- und Spitzwegerich (*Plantago major* bzw. *P. lanceolata*).

Biotop Nr. 35: 082808 Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten

BB: 03243 Hochwüchsige, stark nitrophile und ausdauernde ruderaler Staudenfluren

ZB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Gemischte Ruderalfläche mit Gehölzen (vgl. Baumliste) und Gehölzaufwuchs, insbesondere viel Götterbaum (*Ailanthus altissima*) sowie Spitzahorn (*Acer platanoides*), Schwarz- und Hybridpappel (*Populus nigra* bzw. *P. x canadensis*). In der deutlich nährstoffreichen Krautschicht viel Beifuß (*Artemisia vulgaris*), stellenweise als Reinbestände, und vorwiegend randlich Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*), Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Rote Taubnessel (*Lamium purpureum*), Quecke (*Elymus repens*), Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*) sowie sehr vereinzelt Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*). In der Nähe der Pappeln (zwischen den Bäumen Nr. 275 und 276) liegen viele zerteilte Stammabschnitte gefällter, sehr umfangstarker Bäume, diese teils mit Pilzbewuchs.

Biotop Nr. 36: 12750 Sonstige versiegelte Flächen

Asphaltfläche auf Podest mit Lüftungseinrichtungen und Metallgeländer an der nördlichen Kante (vmtl. Einrichtung des Heizkraftwerks Mitte).

Biotop Nr. 37: 12730 Bauflächen und -stellen

Bis auf zwei Götterbäume (*Ailanthus altissima*) und sehr begrenzten Götterbaum-Aufwuchs am östlichsten Rand gehölzfreie Sandfläche mit nur schütterer Vegetation im Randbereich angrenzend zur Baustellenfläche; hier in jeweils sehr geringen Anteilen Quecke (*Elymus repens*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Schwarzer Nachtschatten (*Solanum nigrum*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Breitwegerich (*Plantago major*) sowie vereinzelt Taubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*).

Biotop Nr. 38: 101112 Ziergärten

Trittrassenfläche (Gartennutzung), am West und Ostrand jeweils Ziersträucher wie Rhododendron, Liguster (*Ligustrum vulgare*) und Aukube (*Aucuba japonica*); zum Teil Bewuchs mit Waldrebe (*Clematis vitalba*) und Hopfen (*Humulus lupulus*).

Biotop Nr. 39: 12654 Versiegelter Weg

Uferweg mit Belag aus Betonplatten, bis an den Spundwandkopf reichend.

Biotop Nr. 40: 03249 Sonstige ruderaler Staudenfluren

Böschungsbewuchs aus Gräsern wie Quecke (*Elymus repens*) und Weidelgras (*Lolium perenne*) und Ruderalarten wie Wilder Möhre (*Daucus carota*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*),

Weißer und Roter Taubnessel (*Lamium album* bzw. *L. purpureum*), Einjährigem Berufkraut (*Erigeron annuus*), Brennessel (*Urtica dioica*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Habichtskräutern (*Hieracium spec.*) und Vogelmiere (*Stellaria media*) sowie Kleinblütigem Knopfkraut (*Galinsoga parviflora*). Am Zaun etwas Hopfenbewuchs (*Humulus lupulus*).

Biotop Nr. 41: 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung

Pflanzfläche am Gebäude mit fünf älteren Eiben (*Taxus baccata*), Bodenvegetation ansonsten bis auf etwas Moos und sehr wenig Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*), Brennessel (*Urtica dioica*) und Kleinblütiges Knopfkraut (*Galinsoga parviflora*) sowie Waldrebe (*Clematis vitalba*) weitgehend fehlend.

Biotop Nr. 42: 102722 Anpflanzung Strauchpflanzung mit Bäumen

Gärtnerisch angelegte Böschungsbepflanzung mit Ziersträuchern (Felsenbirne *Amelanchier lamarckii*) und einem Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*, Baum Nr. 269). Weitgehend ohne Bodenvegetation bis auf etwas Efeu (*Hedera helix*) am nördlichen Rand und einem schmalen Ruderalsaum aus u.a. Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Roter Taubnessel (*Lamium purpureum*).

Biotop Nr. 43: 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung

Pflanzflächen mit jeweils einer älteren Blauregen-Pflanze (*Wisteria*) an Rankstab; Boden jeweils mit Kies bedeckt.

Biotop Nr. 44: 10160 Vegetationsfreie, unversiegelte Fläche

Kiesfläche; vermutlich ursprünglich als Pflanzfläche wie Biotop Nr. 43 genutzt.

Biotop Nr. 45: 12620 Überwiegend versiegelte Stadtplätze und Promenaden

Pflasterfläche zwischen Brückenstraße und der Gartenfläche (Biotop Nr. 38), die anschließend an einen abgetreppten Höhenversprung im Süden bis an die Gebäudekante heranreicht.

Biotop Nr. 46: 10160 Vegetationsfreie, unversiegelte Fläche

Baumscheibe mit Betonkantensteineinfassung, unbewachsen (offener Boden).

Biotop Nr. 47: 102722 Anpflanzung Strauchpflanzung mit Bäumen

Von Betonkantensteinen eingefasste Pflanzfläche mit vier Spitzahornen (Bäume Nr. 299-302, s. Baumliste Anhang 1) und Unterpflanzung mit Eiben (*Taxus baccata*) sowie zwei Felsenbirnen (*Amelanchier lamarckii*) und einem Haselstrauch (*Corylus avellana*). Ansonsten ohne Unterwuchs, Bodenvegetation fehlend.

Biotop Nr. 48: 102712 Anpflanzung von Bodendeckern mit Bäumen

Pflanzfläche um die Rosskastanie (Baum Nr. 303), weitgehend vegetationsfrei (offener Boden), teils Efeubewuchs.

Biotop Nr. 49: 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung

Ziergehölzpflanzung mit Rosen (*Rosa spec.*) und Kolkwitzie (*Kolkwitzia amabilis*); unterhalb des Versprungs innerhalb der gemauerten Zwischenstufe in der Böschung Liguster (*Ligustrum vulgare*).

Biotop Nr. 50: 12620 Überwiegend versiegelte Stadtplätze und Promenaden

Mit Bänken und Abfallbehältern ausgestattete Uferpromenade mit Betonplattenbelag und Metallgeländer zur Wasserlinie auf der Spundwand.

Biotop Nr. 51: 102722 Anpflanzung Strauchpflanzung mit Bäumen

Böschung mit einzelnen Ziersträuchern (Rosen, Liguster) und offenem Boden bzw. durchgängig Efeubewuchs, im Bereich der Treppe zusätzlich Mahonie (*Mahonia aquifolia*), jedoch größtenteils von Efeu (*Hedera helix*) überwuchert, und Weißer Taubnessel (*Lamium album*), Kleiner und Großer Brennnessel (*Urtica urens* bzw. *U. dioica*) sowie vereinzelt Vogelmiere (*Stellaria media*) u.a.; Kantensteine am nordöstlichen Rand sichtbar (Beton?).

Biotop Nr. 52: 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung

Gebüsch aus vorwiegend Berberitze (*Berberis spec.*) mit Holunder (*Sambucus nigra*) und recht stattlicher Chinesischer Birne (*Pyrus calleryana*); teils Bewuchs mit Hopfen (*Humulus lupulus*).

Biotop Nr. 53: 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung

Gebüsch aus Forsythie (*Forsythia x intermedia*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Chinesischer Birne (*Pyrus calleryana*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Mahonien (*Mahonia aquifolia*) und Johannisbeeren (*Ribes spec.*).

Biotop Nr. 54: 10272 Anpflanzung Strauchpflanzung

Pflanzung aus Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) mit Efeu (*Hedera helix*) entlang der Mauer; randlich kommt die Kleine Brennnessel (*Urtica urens*) auf.

Biotop Nr. 55: 102722 Anpflanzung Strauchpflanzung mit Bäumen

Pflanzung mit weitestgehend flächendeckendem Bodenbewuchs aus Efeu (*Hedera helix*) und Gehölzpflanzungen aus Liguster (*Ligustrum vulgare*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*), Deutzie (*Deutzia spec.*), Rosen (*Rosa canina*), Bauernjasmin (*Philadelphus coronarius*), Hartriegel (*Cornus mas*), Wolligem Schneeball (*Viburnum lantana*), Kolkwitzie (*Kolkwitzia amabilis*), Feuerdorn (*Pyracantha coccinea*), Mahonie (*Mahonia aquifolia*) und Zwergmispel (*Cotoneaster spec.*). Hinzu kommt etwas Robinienaufwuchs und randlich etwas Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*), in der Krautschicht finden sich Brennnessel (*Urtica dioica*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), Taubnessel (*Lamium album*), Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) und etwas Waldrebe (*Clematis vitalba*).

Biotop Nr. 56: 05162 Artenarmer Zier-/ Parkrasen

Trittrasengesellschaft aus vorwiegend Rispengräsern (*Poa annua*, *P. pratense*) mit vereinzelt vorkommenden typischen Begleitkräutern wie Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Spitz- und Breitwegerich (*Plantago lanceolata*, *P. major*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Braunnelle (*Prunella vulgaris*), Weißem und Rotem Klee (*Trifolium repens*, *T. pratense*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Habichtskräutern (*Hierachium spec.*), Schafgarbe (*Achillea*

millefolium) sowie randlich dem Kleinblütigem Knopfkraut (*Galinsoga parviflora*) und sehr vereinzelt Gänsefuß (*Chenopodium album*). An einigen Stellen, insbesondere im Randbereich, ist die Vegetation deutlich schütterer durch Trittbelastung, vor dem Gebäude der Brasilianischen Botschaft (östlichste Teilfläche) ist sie nur noch sehr spärlich vorhanden, teilweise ist offener Boden anzutreffen (Verschattung durch Bäume Nr. 357, 358 und 368).

Biotop Nr. 57: 10160 Vegetationsfreie, unversiegelte Fläche

Baumscheibe, weitestgehend offener Boden ohne Bewuchs.

Biotop Nr. 58: 102722 Anpflanzung Strauchpflanzung mit Bäumen

Zierpflanzung auf Böschung mit Efeu (*Hedera helix*) als Bodendecker und Ziersträuchern wie u.a. Liguster (*Ligustrum vulgare*), verschiedenen Rosen, Holunder (*Sambucus nigra*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Berberitze (*Berberis spec.*), Mahonie (*Mahonia aquifolia*) und Johannisbeere (*Ribes spec.*). Dort, wo Efeu nicht flächig die Bodenvegetation bestimmt, kommen Kleinblütiges Knopfkraut (*Galinsoga parviflora*), Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und Taubnessel (*Lamium purpureum* bzw. *L. album*) sowie etwas Rispengras (*Poa pratensis*) und Quecke (*Elymus repens*) auf.

Biotop Nr. 59: 10160 Vegetationsfreie, unversiegelte Fläche

BBT: 03249 Sonstige ruderale Staudenfluren

Baumscheibe mit weitestgehend offenem Boden sowie etwas Rispengras (*Poa annua*) und Quecke (*Elymus repens*) und schütterer aufkommender Krautvegetation aus Kanadischem Berufkraut, Goldrute (*Solidago canadensis*), Taubnessel (*Lamium purpureum*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Kleiner Klette (*Arctium minus*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), vereinzelt Sauerampfer (*Rumex acetosa*) und Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*).

Biotop Nr. 60: 082808 Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten

BB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Bodenvegetation weitgehend fehlend (evtl. verschattungsbedingt); die Strauchschicht bilden einige Hartriegelgruppen (*Cornus sanguinea*), ansonsten weist die Fläche vorwiegend Aufwuchs des Eschen-Ahorns (*Acer negundo*) auf. Im Unterwuchs vereinzelt Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Kratz- und Brombeere (*Rubus caesius* bzw. *R. fruticosus agg.*), Löwenzahn (*Taraxacum agg.*), Goldrute (*Solidago canadensis*), Taubnessel (*Lamium purpureum*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*), vereinzelt auch Nachtkerze (*Oenothera biennis*). Es handelt sich um eine Fläche mit deutlich verändertem Untergrund und stellenweise abgegrabenem bzw. aufgeschüttetem Erdreich, welches stellenweise mit Bauschutt und Beton- und Asphaltbruch vermischt ist.

Biotop Nr. 61: 03190 Sonstige vegetationsfreie Flächen

Offener Boden bzw. Feinkies/Tenne (Erschließung der Lichtpark-Flächen für die Clubnutzung).

Biotop Nr. 62: 08990 Sonstige PionierwälderZB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Gehölzbestand aus überwiegend Spontanvegetation des Eschen-Ahorns (*Acer negundo*) an der uferseitigen Böschung des Lichtparks (Bäume Nr. 391-405 und Nr. 466-469, s. Baumliste Anhang 1). Bodenvegetation weitgehend fehlend (Laub-auflage, Verschattung), stellenweise vermehrt Jungwuchs (Eschen- und Spitz-Ahorn).

Biotop Nr. 63: 032492 Sonstige ruderale Staudenfluren mit Gehölzaufwuchs(Gehölzdeckung 10%-30%)

Fläche zwischen Uferkante und Betonwand; teilweise offener Boden, ansonsten Ruderalbewuchs mit Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Wilder Möhre (*Daucus carota*), Graukresse (*Berteroa incana*), Brennessel (*Urtica dioica*), Löwenzahn (*Taraxacum* agg.), Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*), Kandischem Berufkraut (*Conyza canadensis*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Gänsefuß (*Chenopodium album*), Nachtkerze (*Oenothera biennis*) und Gräsern wie Quecke (*Elymus repens*) und Weidelgras (*Lolium perenne*) sowie vereinzelt etwas Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*).

Biotop Nr. 64: 03110 Vegetationsfreie und -arme SandflächenZB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Offener Sandboden (angeschüttet), nach Süden parallel zum Spreeverlauf durch Sitzgelegenheit (Balken) aus Holz begrenzt.

Biotop Nr. 65: 032221 Ruderale Rispengrasfluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs(Gehölzdeckung < 10%)

Ruderalisierte, teils schütterere Grasflur mit vorwiegend Rispengras (*Poa pratense*), Weidelgras (*Lolium perenne*), Quecke (*Elymus repens*) und Wilder Möhre (*Daucus carota*), Graukresse (*Berteroa incana*), Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*), Kanadischem Berufkraut (*Conyza canadensis*), Einjährigem Berufkraut (*Erigeron annuus*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*) sowie vereinzelt Nachtkerze (*Oenothera biennis*).

Biotop Nr. 66: 032212 Ruderale Quecken-Pionierfluren, mit Gehölzaufwuchs(Gehölzdeckung 10%-30%)ZB: 12830 Sonstige Bauwerke

Ruderalisierte, dichte Grasflur mit vorwiegend Quecke (*Elymus repens*), etwas Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) und vereinzelt Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) flächig auf einem Betonbauwerk (Molchstation des Heizkraftwerks Mitte; Abgrenzung durch Metallzaun). In den Randbereichen kommen krautige Pflanzen wie Gänsefuß (*Chenopodium album*), Goldrute (*Solidago canadensis*), Schachtelhalm (*Equisetum arvense*) und Bitterkraut (*Picris hieracioides*) sowie Wildrosen (*Rosa spec.*) und Gehölzaufwuchs des Eschen-Ahorns (*Acer negundo*) hinzu.

Biotop Nr. 67: 03110 Vegetationsfreie und -arme SandflächenZB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Angeschüttete Sandfläche, vollständig vegetationsfrei.

Biotop Nr. 68: 12720 Aufschüttungen und AbgrabungenBB: 082808 Sonstiger Vorwald aus Laubbaumarten

Überwiegend vegetationslose Sandböschung (aufgeschüttet bzw. abgegraben, teils mit Bauschuttbeimengung) mit Gehölzaufwuchs von Eschen- und Spitz-Ahorn (*Acer negundo*,

A. platanoides), Robinie (*Robinia pseudacacia*) und Götterbaum (*Ailanthus altissima*) sowie einzelnen Haselsträuchern (*Corylus avellana*) und Hartriegeln (*Cornus sanguinea*). Letztere könnten wohlmöglich gepflanzt worden sein. Den sehr schütterten ruderalen Unterwuchs bilden neben einigen Pilzen Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Taubnessel (*Lamium album*), Quecke (*Elymus repens*), Lösels Rauke (*Sisymbrium loeselii*) und Waldrebe (*Clematis vitalba*); stellenweise kommt Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) vor, in der Nähe der Treppenstufen sind auch Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*), Rote Taubnessel (*Lamium purpureum*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*) und Gänsefuß (*Chenopodium album*) zu finden, was evtl. auf eine gärtnerische Anlage hindeuten könnte.

Biotop Nr. 69: 03110 Vegetationsfreie und -arme Sandflächen

Offener Sandboden weitgehend ohne Bewuchs mit kleinflächig etwas Quecke (*Elymus repens*) und Goldrute (*Solidago canadensis*).

Biotop Nr. 70: 08990 Sonstige Pionierwälder

BB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Auf einer vergleichsweise hohen Sandaufschüttung, teils mit Bauschutt, hat sich Gehölzbewuchs von Robinie (*Robinia pseudacacia*), Rot-Eiche (*Quercus rubra*), Silberpappel (*Populus alba*), Götterbaum (*Ailanthus altissima*) und Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) sowie vereinzelt jungen Hartriegelsträuchern (*Cornus sanguinea*) entwickelt. Die Bodenvegetation fehlt weitestgehend, vereinzelt kommt etwas Rote Taubnessel (*Lamium purpureum*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) und in Treppennähe Goldrute (*Solidago canadensis*) vor; am Ufer mit etwas Gehölzaufwuchs aus Heckenrose, Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Götterbaum (*Ailanthus altissima*) und Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) sowie etwas Quecke (*Elymus repens*), Goldrute (*Solidago canadensis*) und Bittersüßem Nachtschatten (*Solanum dulcamara*).

Biotop Nr. 71: 08990 Sonstige Pionierwälder

BB: 12720 Aufschüttungen und Abgrabungen

Gehölzbestand an der uferseitigen Böschung der aufgeschütteten Plattform (Biotop Nr. 18) mit einigen brandgeschädigten Ulmen (Bäume Nr. 174-177, s. Gehölzliste Anhang 1) und teils Bauschutt- bzw. Abfallresten am Hang.

Biotop Nr. 72: 071021 Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten

Gebüsche auf dem Gelände der Spreefeld-Genossenschaft an bereits hergestellten Wegen aus Hartriegel (*Cornus mas*), Rosen (*Rosa spec.*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*); teils kommt Pappel- und Eschenahorn-Jungwuchs auf.

Biotop Nr. 73: 07142512 Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen, ältere Bestände (älter 10 Jahre), überwiegend nicht heimische Gehölze

Bildprägende, jedoch auch sehr stark geschädigte Säulenpappelreihe (*Populus nigra* 'Italica', Bäume Nr. 218-229, vgl. Anmerkungen in Baumliste Anhang 1) entlang der derzeitigen Baustellenfläche (ehemalige Seifenfabrik, bis kürzlich Zwischennutzung Club Kater Holz). Die Gehölze werden neben den schon bestehenden Schäden (teilweise massive Hohl- und Faulstellen) zusätzlich durch die Baustellentätigkeiten in Mitleidenschaft gezogen und sind vermutlich langfristig sämtlich abgängig.

Biotop Nr. 74: 07142512 Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen, ältere Bestände (älter 10 Jahre), überwiegend nicht heimische Gehölze

Die Eschen-Ahorn-Reihe (*Acer negundo*, Bäume Nr. 209, 210 und 212-215, s. Baumliste Anhang 1) bildet optisch die Fortsetzung der Säulenpappelreihe (Biotop 73) nach Süden, ist jedoch insgesamt jünger und etwas vitaler. Die hiesigen Gehölze sind ebenso von teils massiven Schädigungen durch die Bauarbeiten auf der westlich direkt angrenzenden Fläche betroffen, mindestens zwei Bäume dieser Reihe in nördlicher Fortsetzung wurden bereits gefällt (Stubben noch sichtbar).

Biotop Nr. 75: 12830 Sonstige Bauwerke

Uferbegleitendes, durchgängiges Holzpodest bis zur Uferkante am Fuß der mit Rasengittersteinen befestigten kurzen Böschung. Die Fläche ist vegetationslos bis auf eine am Ufer direkt unter dem Podest hervorwachsende Säulen-Pappel (*Populus nigra 'Italica'*, Baum Nr. 238, s. Baumliste Anhang 1), die trotz ihrer ungünstigen Wuchsbedingungen einen relativ vitalen Eindruck macht.

Biotop Nr. 76: 101113 Nutz-und Ziergärten

Als Gartenbereich genutzte Fläche der Spreefeld-Genossenschaft mit entsprechender Möblierung (Eigenbau) und Hochbeeten sowie einzelnen kleinräumigen Pflastersteineinfassungen; Boden weitgehend vegetationsfrei und unbefestigt, teils kleinflächig Lagerung von Baumaterial (Holzlatten).

Biotop Nr. 77: 03110 Vegetationsfreie und -arme Sandflächen, BB 12740 Lagerflächen

Angeschüttete Sandfläche bis an die Uferkante, bis auf einzelne Gehölze (Berg- bzw. Eschen-Ahorn, Bäume Nr. 183 und 184, s. Baumliste Anlage 1) vegetationslos.

Biotop Nr. 78: 05160 Zierrasen/Scherrasen

Gärtnerisch gestaltete, regelmäßig gemähte Rasenfläche mit zwei jungen gepflanzten Kirschbäumen (*Prunus spec.*).

2.2 Kurzfazit zur Bestandssituation

Im Untersuchungsgebiet (UG) konnten keine gesetzlich geschützten Biotope oder besonders seltene bzw. geschützte Pflanzenarten festgestellt werden. Eine natürliche Uferlinie oder -zonierung der Spree ist zwischen Insel- und Schillingbrücke nicht anzutreffen, es handelt sich durchgängig um verbaute Ufer mit Spundwänden als häufigster Sicherungsart. Das gesamte Areal ist – wie in Innenstadtlage zu erwarten – sichtlich anthropogen überprägt, wenngleich nur Teilbereiche gegenwärtig öffentlich zugänglich sind. Im Ergebnis der Biotoptypenkartierung lässt sich zusammenfassen, dass es sich beim überwiegenden Anteil der Flächen um solche mit einer wechselvollen Nutzungsgeschichte handelt, auf denen sich vorwiegend jüngere Ruderalfluren und Pioniergehölzgesellschaften entwickeln konnten, die an wiederkehrende Störungen und typische innerstädtische Widrigkeiten angepasst sind. Die Uferbereiche weisen vielfach eine kleinräumig sehr bewegte, durch Abtragungen und Aufschüttungen geprägte Topographie mit teils breiten, teils steilen Böschungsbereichen auf, die zusammen mit den verschiedenen Befestigungen, Versiegelungen und Verbauungen die Wuchsbedingungen insbesondere für Gehölze erschwert. So ist bei über 80% der Bäume die Vitalität mindestens als geschädigt einzustufen. Dennoch sind die Bäume als standortprägend zu bezeichnen. Auffallend sind im Kontrast zu den oft dichten Gehölzgesellschaften auch die teils recht großflächigen vegetationsfreien Sandanschlüpfungen, die zumeist aus der freizeitbezogenen (Zwischen-)Nutzung einzelner Uferabschnitte resultieren. Bei den Flächen, die weiterhin verschiedentlich informell genutzt werden, sind teils Müllablagerungen zu finden sowie kleinflächig Brandschäden zu erkennen, insbesondere im östlichen Viertel des UG. In den gärtnerisch gestalteten Teilflächen dominieren entweder Rasenflächen oder Gehölzpflanzungen, zumeist Strauchpflanzungen mit teils auch älteren Einzelgehölzen.

Habitatpotential besteht vornehmlich für frei- und höhlenbrütende, siedlungsaffine Vogelarten, ggf. auch Bodenbrüter, ebenso könnten einzelne Gehölze Quartierpotential für Fledermäuse besitzen. Darüber hinaus könnten kleinere Abschnitte im östlichen UG einen Teillebensraum für Reptilien darstellen, wobei die fehlende Anbindung an den Biotopverbund aufgrund der hohen Siedlungsdichte in der Innenstadt zur Besiedlung solcher Flächen zu bedenken ist.

3 Gehölzbestand

Der Gehölzbestand wurde auf Grundlage der vorhandenen Vermessung durch das Ingenieurbüro aedvice im Jahr 2014 erfasst und durch gruppe F bewertet. Vermessen wurden Gehölze bereits ab einem Stammumfang (StU) von ca 30 cm einschließlich Aufnahme der Stammumfänge und Abschätzung der Kronendurchmesser (nicht ausrichtungsspezifisch), um neben den im Sinne des Baumschutzes zu beachtenden Gehölzen (ab 80 cm StU) auch jene zu erfassen, die trotz Untermaßigkeit prägend für den Standort sein können. Eine Auswahl bzw. Differenzierung erfolgte seitens der Vermessungsingenieure diesbezüglich nicht. Das Ergebnis der Gehölzbewertung ist in Anhang 1 dargestellt.

Die Gesamtliste der erfassten und bewerteten Gehölze (Anhang 1) enthält zu jedem aufgenommenen Baum jeweils Informationen zum Erscheinungsbild und ggf. zum Standort sowie zum Gesamteindruck, welcher sich in der Vitalitätsklasse widerspiegelt. Die Spalten enthalten im Einzelnen folgende Angaben:

<u>Spaltenüberschrift in Anhang 1:</u>	<u>Erläuterung:</u>
"Nr."	Fortlaufende Nummer des Baums, über die die Verknüpfung von Tabellen- und Biotopplaninhalt erfolgt. Diese Nummer ist im Biotopplan eingetragen.
"Kataster"	Sofern der Baum im bezirklichen Baumkataster geführt wird, ist hier die entspr. Nummer angegeben (ansonsten Angabe „o. Nr.“ für ohne Nummer).
"Artnamen deutsch" bzw. "wiss."	Angabe der Baumart mit dem häufigsten deutschen und dem aktuellen wissenschaftlichen Namen.
"StU in cm"	Angabe des Stammumfangs in cm gemäß BaumSchVO Bln gemessen auf ca. 1,30 m Höhe.
"Vitalität"	Angabe der Vitalitätsklasse gemäß Anlage 2 der BaumSchVO Bln in fünf Hauptschadstufen von 0 (gesund bis leicht geschädigt) bis 4 (absterbend bis tot); Für eine deutlichere Differenzierung werden auch Zwischenstufen (z.B. 1-2) verwendet. Angaben in Klammern zeigen die bereits erkennbare Entwicklungstendenz des Baums an.
"Wurzeln/Stammfuß"	Bemerkungen zur äußerlich erkennbaren Standort-situation des Baums sowie zu Auffälligkeiten im Stammfuß- und Wurzelbereich, sofern erkennbar.
"Stamm"	Bemerkungen zu äußerlich erkennbaren Besonderheiten oder Schäden am Stamm (i.d.R. bis zum Kronenansatz) sowie ggf. zu vermuteten inneren Schäden.
"Krone"	Angabe des Totholzanteils und Bemerkungen zu Blattschäden, ggf. erkennbaren Stresssymptomen sowie zur Gesamterscheinung der Krone.
"sonstige Bemerkungen"	Allgemeine Hinweise z.B. zu Besonderheiten und ggf. Konkurrenzdruck, Fremdbewuchs mit Kletterpflanzen o.ä. sowie ggf. zur Wuchsausrichtung und Entwicklungstendenz bei bereits stark geschädigten Bäumen.

3.1 Kurzfazit zum Gehölzbestand

Wie bereits im Kurzfazit zu den vorhandenen Biotopausprägungen zeigt sich die Unterscheidung in gärtnerisch gestaltete bzw. gepflegte und nach Nutzungsaufgabe ruderal entstandene Flächen auch in der Gehölzartenzusammensetzung. Dies ist auch bei der quantitativen Gehölzverteilung augenfällig, da insbesondere an einigen Böschungsbereichen wie an der ehemaligen Eisfabrik oder im Lichtpark eine deutliche Massierung von Gehölzen auffällt, an der die spontane, sukzessive Entwicklung der Bestände abzulesen ist (vgl. Blatt 2 und 4 von Plan Nr. 556/02).

Den deutlich größten Anteil der Gehölze auf dem untersuchten Uferabschnitt bilden spontan aufgewachsene Bäume nach Nutzungsaufgabe bzw. -veränderung und deren Jungaufwuchs. Hierbei sind Pioniergehölzarten wie der Eschen-Ahorn und verschiedene Pappelarten am häufigsten vertreten, abschnittsweise kommen auch Götterbaum, Robinie und Spitz-Ahorn sowie vereinzelt Obst- oder Ziergehölze vor – letztere eventuell reliktsch aus früheren Nutzungen oder angrenzenden Flächen. Im westlichsten Abschnitt des Untersuchungsgebiets (UG), der Grünfläche des Märkischen Platzes und den angrenzenden, bereits gärtnerisch gestalteten Flächen, handelt es sich um gepflanzte Zier- und Stadtgehölze, wobei Esche, Linde und Spitz-Ahorn als Solitärgehölze dominieren, jedoch auch einige Exoten zu finden sind. Optisch prägend entlang der Straße Märkisches Ufer sind die stattlichen Rosskastanien, die jedoch sichtlich von Miniermottenbefall betroffen sind. Im Bereich des Heizkraftwerks Mitte westlich der Michaelkirchstraße wurden vorzugsweise in Ufernähe Weiden und Linden verwendet, am östlichsten Abschnitt des UG wurde Spitz-Ahorn als Straßenbaum am Paula-Thiede-Ufer sowie wiederum in Wassernähe eine Trauerweide verwendet.

Hinsichtlich der Vitalität der begutachteten Gehölze ergibt sich folgendes Bild:

<u>Vitalitätsstufe:</u>	<u>Dominierende Arten:</u>	<u>Bäume:</u>	<u>Anteil:</u>
0	Gemeine Esche, Spitz-Ahorn	44 Stk.	12%
0-1	Eschen-Ahorn	22 Stk.	6%
1	Eschen-Ahorn, Balsam-Pappel, Spitz-Ahorn	94 Stk.	25,6%
1-2	Eschen-Ahorn, Götterbaum	45 Stk.	12,3%
2	Eschen-Ahorn, Zitter-Pappel	97 Stk.	26,4%
2-3	Eschen-Ahorn, Säulen-Pappel	19 Stk.	5,2%
3	Eschen-Ahorn, Säulen-Pappel, Flatter-Ulme	41 Stk.	11,2%
3-4 bzw. 4	Eschen-Ahorn	5 Stk.	1,4%
Gesamtbestand im UG vorhandener, bewerteter Gehölze:		367 Stk.	100%

Bereits gefällte oder abgestorbene Bäume, die nicht im Plan 556/02 dargestellt sind, wurden bei der Auswertung nicht berücksichtigt (betrifft fünf mit „4“ bewertete Bäume). Die in der Liste in Anhang 1 ggf. in Klammern angegebene Tendenz einzelner Gehölze (z.B. „1 (-2)“) wurde nicht berücksichtigt, im Beispielfall würde der Baum als zur Klasse 1 gehörig gewertet.

Jeweils gut ein Viertel der Gehölze sind der Klasse 1 und 2 zuzuordnen, die Übergangsstufe von „1-2“ ist für ca. ein Achtel der Gehölze zutreffend. Sowohl die gesunden bis leicht geschädigten Gehölze (Stufe „0“) als auch die sehr stark geschädigten Gehölze (Stufe „3“) machen ebenfalls je etwa ein Achtel aus. Bis auf Klasse „0“ dominiert jeweils der Eschen-Ahorn, da diese Art den Großteil des Gesamtbestands ausmacht. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass für die meisten nicht gepflanzten bzw. in Grünanlagen gepflegte Gehölze eine suboptimale bis schlechte Wuchsbedingungen festzustellen sind, die sich dem Anschein nach zumeist auf Einschränkungen oder Belastungen des Wurzelraums oder auf Krankheiten, Pilzbefall oder Schädlinge zurückführen lassen.

4 Quellen

- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2014): Floraweb. Online-Informationen über die wildwachsenden Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und die natürliche Vegetation Deutschlands. Online in Internet. URL: <http://www.floraweb.de/index.html> (Stand: 10.12.2014).
- GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE VON BERLIN (Berliner Naturschutzgesetz – NatSchG Bln) vom 29. Mai 2013 (GVBl. 2013, 140).
- GOOGLE INC. (2015): Google Maps. Luftbilder von Google (2015), Kartendaten von GeoBasis-DE/BKG (2009). Online im Internet. URL: <https://www.google.de/maps/@52.5113569,13.4192226,1287m/data=!3m1!1e3!4m2!5m1!1b1> (Stand 15.01.2015).
- GURK, C., HEPP, C. (Hrsg., 2014): Baumkunde.de. Online-Datenbank für Bäume und Sträucher. Online im Internet. URL: <http://www.baumkunde.de/> (Stand 14.12.2014).
- HAEUPLER, H., MUER, T. (2000): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- KAULE, G. (1991): Arten- und Biotopschutz, 2. überarb. und erw. Aufl., Stuttgart.
- KÖSTLER, DR. H., FIETZ, DR. M. (2005a): Biotoptypenliste Berlins auf der Grundlage der Liste der Biotoptypen Brandenburgs von Dr. Frank Zimmermann (Landesumweltamt Brandenburg, Stand 2003).
- KÖSTLER, DR. H. (2005b): Beschreibung der Biotoptypen auf der Grundlage der Liste der Biotoptypen Brandenburgs (Stand 2004) und der Erläuterungstexte (Stand 1994) von Dr. Frank Zimmermann (Landesumweltamt Brandenburg).
- POTT, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 2. überarbeitete u. stark erweiterte Auflage. UTB Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- PRASSE et al (2001): Liste der wildwachsenden Gefäßpflanzen des Landes Berlin mit Roter Liste. Hrsg.: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Kulturbuch-Verlag Berlin.
- RENNWALD, E. (Hrsg., 2000): Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Deutschlands (mit Datenservice auf CD-ROM). Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 35.
- RIECKEN, U. et al. (2006): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands. Zweite fortgeschriebene Fassung 2006. Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 34.
- VERORDNUNG ZUM SCHUTZE DES BAUMBESTANDES IN BERLIN (Baumschutzverordnung – BaumSchVO) vom 11. Januar 1982, zuletzt geändert durch Verordnung vom 05.10.2007 (GVBl. S. 558).